

Da haben sich nun drei junge Männer zusammen getan, um in einem herunter gekommenen Stadtviertel in einem alten zerfallenen Haus zu leben. In diesem Haus, da können sie nicht nur umsonst leben, da sie doch sowieso bisher kein geregeltes Einkommen hatten, sondern sie können auch Dinge tun, die sie so in einer normalen Wohnung nicht tun könnten. Das sie auch kein richtiges Bad und keine Toilette haben, das stört sie nicht. Im Gegenteil! Einst, wie diese Häuser errichtet wurden, hatte man auch nur schnell ein paar Wände hochgezogen und ein Dach drauf getan. Das die Menschen, die dann in diesen Häusern leben sollten, auch Bad und Toilette brauchen, daran dachte man damals wohl nicht. Zumal fließendes Wasser, was in anderen Städten durch Rohre bis in die Häuser kommt, das gab es in der Gegend nicht. Somit gibt es auch keine Abwasserrohre in den Straßen. - Die Menschen waren ja auch froh überhaupt eine Bleibe zu haben. Für die Körperpflege ging man runter zum Fluss. Dort traf man sich mit den anderen, wusch sich und plauderte dabei mit den anderen über die Sorgen und Nöte... - und die Notdurft, die verrichtete man auch gleich unten am Fluss oder da wo man sich in dem Moment gerade befand, wenn man merkt, man muss... - Es hatten doch alle keine Toiletten in ihren Häusern. Also pinkelten und kackten doch alle so... - Nur die meisten, versuchten es aber nicht gerade in ihrem Haus zu machen, indem sie lebten, um es wenigstens noch etwas sauber zu halten! Besten Falls nutze man dafür die Toiletten auf den Ämtern.

Doch gerade das alles passt nun mal gut zu den Dingen, die sie machen, wenn sie sich was Geiles gönnen wollen. Somit leben sie jetzt in einer Dreierbeziehung zusammen. Ricardo und Sanchez, sie sehen sich als ein Freundes- und Liebespaar an und Fernando, der ist somit jetzt nun der Dritte im Bunde. - Es verging also die Zeit, wie sie auch vor ihrem Zusammenleben abgelaufen war. Noch lange hatten sie auch nur von der „Stütze“ und dem zusammen betteln gelebt. Doch dann hatten sie Glück und bekamen alle drei durch den Kerl vom Amt einen Job vermittelt. Ricardo ist nun als Helfer in der Großküche tätig. Schließlich macht ihm das Kochen viel Spaß und er beherrscht es auch ganz gut. Somit haben sie den Nutzen, das er von dem Essen auch sehr viel mitnehmen darf, das sie gemeinsam verspeisen können. Fernando, der hat wieder einen Job in einem anderen Hotel am Strand der Touristen bekommen. Sanchez, der jobbt als eine Art Haushaltshelfer. - Ihr Einkommen, das würde jetzt sogar reichen um sich eine dieser ganz neuen Wohnung zu leisten, denn diese alte Vorstadtsiedlung, die sollte ja auch mal durch moderne Häuser, mit Bad und Toilette ersetzt werden. Aber sie haben sich nun mal daran gewöhnt in dem alten Haus zu leben, dass sie sich nach ihrem Geschmack eingerichtet haben. Und nur hier, da können sie auch in ihren gammeligen Klamotten sein. Ricardo und Fernando, die müssen bei der Arbeit stets adrette, saubere Sachen tragen. Nur Sanchez, der kann es sich erlauben, bei seiner Arbeit auch mal eine ausgewaschene Jeans zu tragen. Erst wenn sie wieder bei sich zuhause sind, da wechseln sie sofort die guten Sachen gegen ihre anderen Sachen aus. Und kaum das sie die tragen, da wird es auch bald laufen... - denn sie sind mit Absicht bei ihrer Arbeit nicht auf Toilette gegangen, auch wenn sie das nutzen könnten, weil ihr Haus keine Toilette und Bad hat. Aber somit erreichen sie es, dass sie ganz dringend müssen, wenn sie daheim sind und das erledigen sie am liebsten auf ihre besondere Art und Weise. Und das nicht nur, wenn sie gerade Heim kommen. Meist gönnten sie es sich schon direkt am Morgen. Das Bett- und Hosennässen, das ist ihr liebstes Hobby, das sie nicht mehr missen wollen. Somit machen sie in ihrer Freizeit das, was sie doch kaum von allen anderen unterscheidet. Sie legen sich auf die Matratzen, sprechen über das was sie während des Tages erlebt haben und haben sich dazu aneinander gekuschelt... - Bis sie dann auch dort auf den Matratzen eingepennt sind. Ein richtiges Schlafzimmer haben sie doch nicht. - Bevor sie einschliefen, oder erst dann wenn

sie noch mal wieder erwachen, da ist dann das andere geschehen. Sie haben sich in die Hose gemacht. Wenn es ihnen bewußt wird, das es geschehen ist, beginnen sie mit ihrem erregenden Spaß. Zunächst prüfen sie wie viel sie in die Hose gemacht haben, und schauen ob der andere es auch getan hat. Und das wird zu einer gemeinsamen Befriedung genutzt...

An dieser Stelle, da sollst du zunächst einmal etwas über einen heute reiferen Mann erfahren. Dieser Mann, der wuchs auch diesem Viertel auf. Als er noch ein Kind war, war es also auch bei ihm nicht anders, als eben bei vielen anderen die in dieser Gegend leben. Die meisten trafen sich ohnehin sehr oft in dem Haus, was wie ein Jugendtreff genutzt wurde. Dort konnten sie Spiele spielen, und bekam dort auch was zu Essen und zu trinken. Dort in dem Haus hatten sie auch die Möglichkeit das Bad und die Toiletten zu benutzen. Scheinbar taten es die Jungs damals dann doch nicht. Denn wer musste, der machte es fast sofort gleich an der Stelle, wo er sich befand. Er und die Jungs, mit denen er damals zusammen war, für die war es ein Spaß. Es sagt keiner was, dass er gerade muss! Sondern sie machten sofort in die Hose. Als Babys, da haben sie doch auch immer in die Windel machen dürfen. Das waren keine Einwegwindeln! Sobald es zu sehen war, das sie in die Hose gemacht haben, da schlossen sich die anderen Jungs auch gleich an. Je älter sie wurden, desto mehr machten sie regelrechte Wettkämpfe daraus. Wie lange schaffen sie es einzuhalten, oder sie erzählten es sich wie oft sie noch an einem Tag in die Hose machen. Das sie auch nicht nur die Pisse in die Hose gehen lassen, das war auch schon bald etwas Normales. Da sie ja auch manchmal einige Tage nicht richtig viel zu Essen hatten, mussten sie auch nicht jeden Tag kacken. Wenn dann erst nach zwei, drei Tagen die Kacke drängte, dann ließ sie es eben auch gleich heraus. Sehr oft meldet sich der Kackdrang wenn sie noch im Bett lagen. Sie hatten aber keine Lust deswegen aufzustehen. Sie hätten doch dann dafür das Bett, wo sie mit ihren Geschwistern zusammen drin schliefen verlassen müssen, vor allem auch aus dem Haus raus zum Fluss runter gehen müssen. Somit hat sich dieser Mann gesagt, der damals eben noch ein Kind war, kack ich halt ins Bett. Das macht Spaß! Somit wurde es zu einer Angewohnheit, die er auch noch beibehielt, als er ein Jugendlicher wurde. Ergänzend kann dafür nun noch dazu, das er sich auch so oft als möglich den Schwanz wichst.

Wie er ein Mann geworden war, hat er zumindest das Glück, einen guten Job zu bekommen. Er konnte sich dann auch eine Wohnung in den neuen modernen Häusern leisten. Sein Leben was er dort nun lebte, das war für andere auch ganz normal. Es gab eigentlich nichts mehr, was an sein früheres Leben in dem Armenviertel erinnerte. Auch sonst schien es so, dass er viel Wert auf seine Körperpflege legt. Wer ihn sah, der kam nie auf den Gedanken dass der Mann als Junge ein prolliger Hosen- und Bettnässer war. Auch alles in seiner Wohnung, das sah stets sauber und ordentlich aus, denn der Mann konnte sich nun auch eine Haushaltshilfe leisten. Mehrmals in der Woche kam eine Frau zu ihm, die seine Wohnung putzt und was sonst noch so gemacht werden muss. Nur einen Raum gab es in seiner Wohnung, der war für die Frau tabu. Das Schlafzimmer, das durfte die niemals betreten. Warum, das bekam sie auch nicht gesagt. Somit weiß die Frau nicht, dass der Mann in seinem Schlafräum jetzt wieder die Dinge macht, die in seiner Jugend noch ganz selbstverständlich waren. Und noch etwas, das sollte die Frau nicht erfahren. Der Mann ist ein GAY. Wenn er sich Sexuell etwas gönnen will, dann sucht er sich andere Männer, mit denen er geilen Sex haben kann. Nur das eine, sein besonderes Vergnügen, nur das macht er alleine. Was er da so macht, davon weiß eben kaum ein anderer. Für die ist er ein normaler Mann, der es zu was gebracht hat.

Kommen wir jetzt wieder zurück zu den drei jungen Männern. - Wie sie mal wieder von ihrer Arbeit in ihrem alten Haus angekommen sind und sich schon entsprechend umgezogen haben, sitzen sie auch erst mal zusammen und essen. Erst dabei, oder danach, da werden sie es auf ihre

Weise genießen, es laufen zu lassen. - Wenn sie so zusammen sitzen, essen und trinken, da erzählt jeder was er am Tag so erlebt hat. Diesmal ist es Sanchez, der etwas Außergewöhnliches zu berichten hat. Und so erzählt Sanchez: ich wurde heute wieder in die eine Wohnung geschickt, wo ich für den Besitzer ein paar Arbeiten erledigen soll. Meist war es doch auch nur Einkaufen und ab und zu auch mal sauber machen. Eine Frau ließ mich wie sonst auch herein und sagte mir, was ich heute machen soll. Sie selber ging dann aber weg und ließ mich alleine meine Arbeit machen. Wie ich mit der meisten Arbeit fertig war, hörte ich auf einmal jemanden aus einem Zimmer rufen. Was für ein Zimmer das ist, das hat mich bis dahin auch nicht interessiert. Denn fremde Schlafzimmer betrete ich sonst nie, außer das es ausdrücklich gesagt wird. Die Stimme die da rief, die klang recht verzweifelt. Also ging ich in das Zimmer und fand dort einen reifen Herrn im Bett liegend. Der Grund, warum der Mann mich gerufen hatte, wurde mir auch so gleich erklärt. Er hat sich ein Bein gebrochen und muß den ganzen Tag im Bett liegen. Jetzt braucht er mal jemanden, der ihn auf dem Weg zur Toilette stützt. Seine Haushaltshilfe sei ja nun nicht da, (es war die Frau, die mich hereingelassen hatte) also sollte ich ihm nun helfen. Klar konnte ich das tun. - Wie ich näher zum Bett ging, wo er sicher seit Stunden drin lag, sah ich schon, dass sich der Gang zur Toilette doch eigentlich schon erledigt hatte. Denn wie er die Bettdecke zur Seite warf, da sah ich, dass das Bettlaken schon mehr als nass ist. Der Mann hat sich richtig wie ein Baby eingenässt. Das er das nicht nur getan hat, weil er nicht alleine aufstehen konnte, das konnte ich nicht wissen. Er hatte sich längst etwas ausgedacht, damit er nun auch seinen Spaß dabei hat. - Also warum wollte der noch auf Toilette, dachte ich. Aber er bestand darauf, dass ich ihn zur Toilette führe. Mir wars egal. Auch wenn ich zugeben muß, das es mich bereits erregt hatte, zu sehen, das so ein Mann ins Bett macht. Schließlich ist es doch das, was wir immer zusammen machen. Aber für den war das sicher kein geiles Vergnügen, sondern peinlich, das ihm so was passiert ist. Darum war es mir auch egal, dass mein spontaner Harter gerade meine Jeans ausbeult. Der achtete da sicher nicht darauf. - Der Mann erhob sich schwerfällig vom Bett und ich stützte ihn, da sein Bein in Gips ist und er somit nicht so gut alleine gehen kann. Wie er dann an meine Schulter gelehnt mit mir in Richtung Toilette humpelte, schaute ich auch automatisch an ihm runter. Somit sah ich nicht nur, dass seine kurze graue Jogginghose total nass ist, weil er sich doch schon eingepisst hatte. Sondern der hatte jetzt auch noch eine enorme Morgenlatte, die den Stoff mehr als deutlich ausbeulte. Das wiederum führte dazu, dass mein Steifer auch nicht einfiel, sondern erst recht meine enge Jeans vorne ausbeulte. Ob das der Kerl erkannt hat? Ich war mir da nicht sicher, da er doch sicher mehr mit sich selber beschäftigt ist, meinte ich zumindest.

Nach langen Minuten hatten wir den Flur überquert und hatten das Bad erreicht. Und wie jetzt weiter? Der Mann ließ sich noch von mir bis direkt vor die Toilettenschlüssel bringen, drehte sich herum, blieb stehen und jammerte etwas. Was wie ein geiles Stöhnen klang. - Ich wollte schon das Bad verlassen, damit er sich alleine um seine Notdurft kümmern kann, denn weil er schon auf dem Weg zur Toilette ein paar Mal gefurzt hatte, mußte der sicher kacken. - Doch gerade wie ich mich abwandte um den Raum zu verlassen, sagte er „bleib doch da, du willst es doch sicher sehen, wie ich abdrücke... und wenn es dir gefällt, kannst du mir auch noch mehr helfen...“ sagte es und ließ sich bereits auf dem noch geschlossenen Klodeckel fallen. Es hätte mich schon wundern müssen, das er den Deckel nicht angehoben hat, denn wie soll er nun kacken? Vor allem, warum zieht er seine Hose nicht herunter? Es würde doch unweigerlich zu einer großen Sauerei werden, wenn er jetzt loslegt mit kacken. Es ginge doch sicher alles in die Hose. - Ich stand da, nur gerade einen halben Meter von ihm entfernt und wußte nicht, soll ich nun angewidert verschwinden, oder da bleiben und zu sehen, wie er jetzt kackt. Mein Ständer, der heftig in meiner Jeans pochte, der hatte mich sowieso schon verraten. Zumal, auf meiner Jeans war auch schon eine feuchte Stelle. Das war nicht nur Vorsaft, mir war sicher auch ein

satter Strahl Pisse in die Jeans gegangen. Also blieb ich und packte mir auch noch demonstrativ an den Schritt und knetete meinen Hammer ab. „Ja, dachte ich es mir doch, das du eine geile Sau bist. Deine Jeans, die trägst du doch nicht nur schon seit du für mich arbeitest, sondern die Flecken sind immer noch da und wurden von Mal zu Mal eindeutiger. Du machst dir doch gerne in die Hose. Los, komm noch was näher...“ sagte er. Griff sich dabei schon selber hinter die nasse Jogginghose, zog sie tiefer, aber nicht ganz herunter, so dass nur sein Hammer über den Bund der Unterhose heraus ploppt und steil nach oben stehen blieb, und sämiger Vorsaft von ihm abfiel.

Erst jetzt, wie ich seinen auch noch total verwichsten Schwanz sehe, da wird es mir erst bewußt, dass er mit voller Absicht ins Bett gemacht hat und das eben auch schon mehr als nur das einmal gerade eben. Wollte der schon die ganze Zeit, dass ich ihm den Schwanz wichse, oder blase? Das hätte ich doch auch auf seinem Bett machen können, wenn er darauf steht... - doch meine Gedanken, die wurden unterbrochen, weil der jetzt etwas tat, womit ich nicht gerechnet hatte. Der Macker hatte sich zwar auf den geschlossenen Klodeckel gesetzt, doch nun hob er wieder etwas seinen Arsch an. Der schwebte somit über der Kloschüssel. Erstaunlich wie gut der sich in dieser Haltung halten kann, trotz seines geschienten Beinen. Und im selben Moment, da hörte man ein knistern und schmatzen. Diese Geräusche kannte ich, da ich sie auch bei unseren Sauereien gerne höre. Der Kerle kackt sich in die Hose. Es ist sicher kein Versehen, sondern das ist Absicht, da er sich dabei seinen Hammer wichst. Je heftiger er sich masturbiert, desto mehr Kacke geht ihm in die Hose. - Ich war längst vor ihm in die Hocke gegangen, um es zu sehen, wie sich seine Jogginghose ausbeult, weil sie mit einem fetten Kackhaufen gefüllt wird. Und weil das so geil aussieht, habe ich mir meinen Harten aus der Hose geholt und wichse mich... - Wie der Macker sich ausgeschissen hat, plumps er auf den Klodeckel runter. Dabei zermatscht auch die Kacke über seinen Arsch, was ihm ganz offensichtlich gefällt, denn er schiebt mehrmals seinen Arsch hin und her. Nur das wichsen, damit hat er aufgehört. Er weiß ja, dass mich das alles geil gemacht hat, also hält er mir nun seinen schleimigen Hammer hin und ich stülpte ohne zu zögern mein Mund drüber. Das er nach alte Wichse schmeckt, das gibt dem ganzen noch den letzten Kick. Er weiß es, wie und wo nach sein Penis schmeckt. Kaum das ich meine Zunge um die Eichel kreisen ließ, da schießt mir auch schon seine Sahne in den Rachen. Auch mir kommt es...

Noch einige Minuten sitzen wir da in seinem Bad um uns zu erholen. Dann sagte er nur „bring mich zum Bett zurück. Ich lass mich später von der Frau sauber machen, der werde ich sagen, dass ich mich im Bett eingeschissen habe. Sie weiß doch nur, das ich nicht alleine auf die Toilette gehen konnte, also sagte sie sicher nichts dazu.“ Mir war es recht, so brauchte ich das auch nicht machen. Und ich ahnte jetzt, dass er sich mit seinen eingesauten Sachen sicher noch mal ein geiles Vergnügen gönnt, wenn er dann wieder alleine im Bett liegt. - Etwas später liegt der Mann also wieder in seinem Bett. Das nicht nur er mehr als heftig stinkt, sondern auch das Bett, das bemerke ich. Aber ihm ist das alles nicht peinlich. Im Gegenteil. Er genießt es richtig, das er so eine Drecksau ist, denn kaum das er im Bett liegt, ist seine Hand auch schon wieder bei seinem Schwanz. Mich erstaunt es, wo er doch gerade erst einen großen Abgang hatte, dass er schon wieder geil geworden ist. Und ich selber merke es auch, dass mein Penis sich wieder aufrichtet. Mit einem Grinsen merken wir es, und massieren uns auch noch mehr unsere neuen Steifen ab, aber noch mal richtig abwichsen, das werden wir nicht mehr machen, denn man hört gerade, das seine Haushälterin zurückkommt. Also tun wir so, als wäre gerade nichts geschehen. Und bevor ich meine eigentliche Arbeit beende, bekam ich von ihm noch ein fettes Trinkgeld zu gesteckt, und die Bitte ihm wieder zu helfen... - und da ich nun mal alle zwei, drei Tage zu ihm kommen soll, um für ihn zu arbeiten, würde er bis dahin sicher auch wieder einen ordentlich

vollen Darm haben. Und er will auch, dass ich auch später, wenn er kein Gipsbein mehr hat, das ich zu ihm komme, um für ihn kleine Arbeiten zu erledigen. Zumindest wollte er das so seiner Haushälterin so erklären. Er arbeitet ja nun mal Zuhause und nicht in einem Büro, also kann er es sich auch leisten, sich noch zusätzliches Personal einzustellen. Schließlich sei ich doch genau das spezielle Personal, was man nicht über die Personalvermittlung sonst so bekommt. Und meine besonderen Dienste, die würde er mir auch immer extra bezahlen und wir beide hätten Spaß dabei... - Nicht nur Sanchez hatte was heute Geiles erlebt, auch seine beiden Freunde. Und was sie bei der Arbeit erlebt haben, das erfährst du in der Fortsetzung.